Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 12: **Think Big**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auszeichnungen

WEKA Architekturpreis 98

Am 30. Oktober fand auf dem Bauhaus-Campus in Dessau die Verleihung des diesjährigen WEKA Architekturpreises zum Thema «Elementare Architektur – Neue Wege zur Kostenreduzierung» statt. Der erste Preis, mit DM 16 000.– dotiert, ging an die Bregenzer Architekten Josef Fink und Markus Thurnher für ein Mehrfamilienhaus in Königsbrunn. Christian Bodensteiner, München, erhielt den zweiten Preis für den Entwurf einer Siedlung für Behinderte und deren Betreuer. Gewinner der zwei dritten Preise von je DM 5000.– sind Walter Stamm-Teske, Weimar, für seine Gartenhofhäuser in Weimar sowie Axel Meyer, Thurnau, für ein variables Modul-Konzept.

«Bauwelt»-Preis 1999: Das erste Haus

Die wöchentlich in Berlin erscheinende Architektur-Fachzeitschrift «Bauwelt» hat europaweit Architekten dazu eingeladen, Pläne und Fotos ihres ersten Hauses einzusenden. Es sollte in eigener Verantwortung entworfen und nach dem 1. Januar 1995 fertig gestellt worden sein.

Über 350 Architekten aus Europa und Übersee haben am Wettbewerb teilgenommen. Am 16. November trat in Berlin die internationale Jury zusammen; ihr gehörten die Architekten David Chipperfield, London; Felix Claus, Amsterdam; Hannelore Deubzer, Berlin; Yves Lion, Paris, und Cornelia Müller, Berlin, an.

In fünf verschiedenen Kategorien wurden Preise von je DM 10 000.– vergeben.

Kategorie 1, Private Wohnhäuser: Rolf Berger und Martin Ehrat, Buchs, für das Einfamilienhaus Engler in Grabs.

Kategorie 2, Garten, Park, Strassenräume: Brandt, Hell Handsted Holscher, Kopenhagen, für die Gestaltung des Jamers Square in Kopenhagen.

Kategorie 3, Innenräume: Zu gleichen Teilen an Bernd Mey und Christian Pantzer, Frankfurt, für den Umbau der Unterführung Rossmarkt in eine Diskothek sowie an das Büro Liquid, Kerstin Schultz und Werner Schulz mit Philipp Schiffer aus Darmstadt für den Umbau einer ehemaligen LKW-Einstellhalle zum Weststadtcafé Darmstadt.

Kategorie 4, Bauten für die Gemeinschaft: Odile Seyler, Paris, für einen sozialen Wohnbau in der Rue du Mail, Paris.

Kategorie 5, Konstruktion: Camenzind & Gräfensteiner, Zürich, für eine Sporthalle in Uster.

Der Bauwelt-Sonderpreis (DM 5000.–) ging an die Amsterdamer NL Architects für die mehrfach nutzbare Verkleidung einer Wärmeübergabestation bei Utrecht.

Alle Preisträger und weitere interessante Arbeiten werden von 19. bis 24. Januar während der BAU 99 in München auf dem neuen Messegelände, Eingangshalle West, vorgestellt und in der «Bauwelt», Heft 1-2/1999 veröffentlicht.

Veranstaltungen

Architektur Zentrum Wien

Aus Anlass der Ausstellung «Europas beste Bauten 1997. 5. Mies van der Rohe Pavillon Preis» spricht Dominique Perrault, der mit der Französischen Nationalbibliothek den ersten Preis gewann, am 13. Januar um 19.00 Uhr im Architektur Zentrum Wien.

Stuttgart, Universität

Im Rahmen der von den Studenten der Fakultät für Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart erstmals initiierten Veranstaltungsreihe «students' choice» stehen im Januar und Februar zwei Diskussionsabende mit folgenden Referenten auf dem Programm:

19. Januar 1999: Wes Jones, San Francisco

2. Februar 1999: Martin Steinmann, Aarau/Lausanne

Wunsch der Organisatoren ist es, dass die Referenten ihre persönlichen Leidenschaften im Umgang mit Architektur in einem Kurzvortrag darstellen und einen Zusammenhang zwischen ihren verbalen und gebauten Äusserungen aufzeigen und zur Diskussion stellen.

Jeweils 18.00 Uhr, Foyer k1.

Bauhaus-Universität Weimar

Im Rahmen einer Vortragsreihe zum Thema «Aktuelle Tendenzen im Wohnbauen» der Wüstenrot Stiftung sind an der Bauhaus-Universität in Weimar für den Januar folgende Vorträge geplant:

13.1.1999: Werkbericht. Walter Fischer, Zürich

20.1.1999: «Städtische Verdichtung». Margreet Duinker, Amsterdam

27.1.1999: «gecekondu. Dichteformen im Wohnungsbau». Walter Stelzhammer, Wien

Jeweils 19.00 Uhr im Hörsaal C.

Neue Wettbewerbe

Drei Verwaltungssitze in Bozen

Das Institut für Wohnungsbauförderung der Provinz Bozen, die Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer Bozen sowie die Gemeinde Bozen suchen in einem offenen Wettbewerb Vorentwürfe für Verwaltungssitze der drei auslobenden Stellen. Zugelassen sind Architekten der EU, der Schweiz und Liechtensteins. Bewerbungen sind bis 29.1.1999 einzureichen.

Unterlagen: Studio d'architettura plan werk statt, via Museo 50, I-39100 Bolzano, Tel. 0039 0471 30 03 33, Fax 0039 0471 32 80 31, E-Mail: *stephan.dellago@pass.dnet.it.*

Beispielhafte Sport- und Freizeitbauten

Das Internationale Olympische Komitee (IOC), Lausanne, sowie die Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS), Köln, loben den IOC/IAKS Award 1999 aus. Teilnahmeberechtigt sind Bauherren/Träger und Architekten/Ingenieure von Sportanlagen, die zwischen dem 1.1.1991 und dem 31.12.1996 fertig gestellt und in Betrieb genommen wurden. Jede Bewerbergruppe kann ein oder mehrere Projekte einreichen.

Abgabetermin ist der 30. April 1999.

Auskunft über die erforderlichen Unterlagen erteilt die Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen, Carl-Diem-Weg 3, D–50933 Köln.

...und ausserdem

Das diesjährige Mitteilungsblatt des Berner Heimatschutzes, Regionalgruppe Bern würdigt in seiner neu eröffneten Rubrik «Architekten für Bern» das Schaffen von **Walter von Gunten,** 1891–1972. Die Broschüre kann bei Daniel Wolf, Steinauweg 31, 3007 Bern bezogen werden.

In einer Auflage von 550 Exemplaren bietet die Gesellschaft der Freunde des Deutschen Architektur-Museums Frankfurt ihre diesjährige Jahresgabe zum Preis von DM 98.– an: eine kolorierte **Entwurfsskizze von Aldo Rossi** für das Rathaus in Muggio von 1974.

Theo Hotz ist von der ETH Zürich die Ehrendoktorwürde «für seine ausserordentlichen Verdienste als Architekt, der durch überzeugende Bauwerke von hohem technischem Schliff neue Akzente in Stadt und Landschaft gesetzt hat», verliehen worden.

Für das American Air Museum in Duxford/Cambridge (siehe Heft Nummer 1/2 1998) ist **Norman Foster** mit der höchsten britischen Architekturauszeichnung, dem Stirling-Preis 1998, ausgezeichnet worden.

Seit kurzem ist der Katalog **«Baufachbücher»** der Fachbuchhandlung Karl Krämer über Internet zugänglich. Unter *www.karl-kraemer.de* erhält man Zugriff auf eine der umfangreichsten Fachliteratur-Datenbanken für Architektur und Bauwesen.

Nach einer umfassenden und infrastrukturellen Sanierung durch Annette Gigon und Mike Guyer, Zürich, ist die **Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»** seit 5. Dezember wieder der Öffentlichkeit zugänglich.

In eigener Sache

20 Jahre Werk, Bauen + Wohnen

1979 begründeten die Verleger der beiden Klassiker unter den Schweizer Architekturzeitschriften, «Werk» und «Bauen + Wohnen» ihre gemeinsame Zukunft. Nach zwanzigjährigem Erfolg als die mit Abstand auflagestärkste und meistgelesene Architekturzeitschrift der Schweiz werden wir das publizistische Konzept und das Profil von «Werk, Bauen + Wohnen» überarbeiten und neu definieren.

Die seit einigen Monaten geführten Abklärungen über eine künftige Kooperation mit «archithese» endeten kürzlich mit der Übereinkunft, diese einzustellen.

«Werk, Bauen + Wohnen» wird die Zukunft als «die Schweizer Zeitschrift für Architektur» angehen und seinen Beitrag zur Entwicklung der schweizerischen Architekturkultur auch ab dem Jahr 2000 leisten.

Die Verlegergemeinschaft wird Sie künftig über das weitere Gedeihen ihrer Projekte informieren.